

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 75.

Sonntag, den 16. März.

1845.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem Grünen Donnerstage an bis mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an, Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomas und St. Nicolai, so wie in der Peterkirche seinen Anfang wiederum um 8 Uhr nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet dadurch keine Aenderung.  
Leipzig, den 7. März 1845.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
Dr. Großmann,      Der Rath der Stadt Leipzig.  
Superint.                                  Otto.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt  
den 7. April  
und endigt mit  
dem 26. April.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aufhängen.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aufhängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 13. Januar 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Das 2te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 3. Verordnung, die Aufhebung des Verbots des Betriebs der sogenannten Streichzündhölzchen u. s. w. betreffend; vom 9. Jan. 1845.
- Nr. 4. Verordnung, die Anwendung der Bestimmungen §§. 39. und 40. des Gesetzes vom 16. Mai 1839, bei Expensforderungen betreffend; vom 31. Januar 1845.
- Nr. 5. Verordnung, den mit dem Königreiche Portugal abgeschlossenen Handelsvertrag betreffend; vom 30. Jan. 1845.
- Nr. 6. Decret wegen Bestätigung einer Sparcassenanstalt für die Stadt Zwickau; vom 27. Januar 1845.
- Nr. 7. Verordnung, die Sicherstellung des Kirchenvermögens und anderer milden Stiftungen insbesondere gegen ihre Verwalter betreffend; vom 13. Februar 1845.
- Nr. 8. Verordnung, den Beitritt der Königl. Hannoverschen und der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Regierung zu den Verträgen wegen der Erleichterung der Pass- und Fremden-Polizei bei Reisen vermittelt der Eisenbahnen betreffend; vom 12. Februar 1845.
- Nr. 9. Verordnung, Strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Elbe betreffend; vom 6. Februar 1845.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 1. April d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
Leipzig, den 13. März 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

**Bemerkungen,**  
den Bau der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn  
betreffend.  
(Eingeseudet.)

Daß die Königl. Sächs. Hohe Staats-Regierung sich vielleicht entschließen dürfte, den Bau einer Elbbrücke bei Dresden auf allezeitige Kosten zu unternehmen, kann doch unmöglich den Actuarialen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn als Empfehlungsgrund dienen, den Bau der Sächsisch-Böhmischen Bahn zu übernehmen. Denn dieser Brückenbau und der Bau der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn sind zwei ganz von einander zu trennende Sachen. Der Bau gedachter Brücke wird die künftige Sächsisch-Böhmische Eisenbahn nicht im geringsten nützenbringen für die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn machen. Es wird, dieser Brücke wegen, nicht ein Mensch mehr oder weniger auf der Leipzig-Dresdner und Sächs.-Böhmischen Eisenbahn fahren.

Wer einmal auf der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn wird fahren wollen oder müssen, dem wird es ganz gleichgültig sein, ob er in Dresden über die jetzt schon bestehende Brücke oder über die neue projectirte Elbbrücke auf die Sächsisch-Böhmische Bahn gelangt. Bequemer und angenehmer wird es zwar allerdings für die Eisenbahn-Reisenden, so wie für den Waarentransport wünschenswerther sein, wenn man von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn auf demselben Gleise, in demselben Wagen, ohne Umpackung über die neue Elbbrücke und ohne großen Aufenthalt von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn auf die Sächsisch-Böhmische Eisenbahn und so nach Böhmen wird gelangen können; allein ein wirklicher Geldnutzen für die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, das heißt eine Vermehrung ihrer Dividende wird daraus nie entspringen, daß eine neue Elbbrücke entsteht. Im Gegentheil, da sie nicht erwarten läßt, daß die Königl. Sächs. Hohe Staats-Regierung eine unentgeltliche Benutzung der neuen projectirten Elbbrücke für die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie eintreten lassen, so wird dadurch für letztere Compagnie eine jährliche Abgabe entstehen, welche der Abgabe an die Post Behörde sich wird gleichstellen lassen. Daher können die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn darauf gar kein Gewicht legen, daß ihnen der Bau einer solchen neuen Elbbrücke in Aussicht gestellt wird.

Als einzige Regierungs-Unterstützung ist sonach bloß das zu hoffende Darlehn einer Million Thaler zu 2 $\frac{1}{2}$ % Zinsen auf einige Jahre zu betrachten. Ob nun dieser Vortheil der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actionaire locken kann, den auf ungefähr 4 Millionen Thaler veranschlagten Bau der 7 $\frac{1}{2}$  Meilen langen Bahn (man weiß, was man von Bauanschlägen zu halten hat; sie werden in der Regel alle bei Ausführung des Baues übersteigen, namentlich bei Eisenbahn-Bauten, wo es Ueberschreiten der Bauanschläge gewöhnlich in die 100,000 Thlr. geht) zu unternehmen, läßt man dahin gestellt sein.

Endlich mag auch hier — was schon in andern öffentlichen Blättern angedeutet worden ist — nicht unerwähnt bleiben, daß die Sächsisch-Böhmische Bahn, außer der alljährlich 6 bis 8 Monate hindurch schiffbaren, für den Gütertransport von und nach Böhmen höchst wichtigen Elbschiffahrt, auch über kurz oder lang die Concurrenz einer Parallel-Eisenbahn von Prag über

Reichenberg in Böhmen nach Bittau, Löbau u. s. w. zu befürchten hat, da bei der bekanntlich so hochgestiegenen Industrie in der Reichenberger dichtbevölkerten Gegend eine Eisenbahn Verbindung derselben mit Bittau und Prag nicht lange auf sich wird warten lassen.

Tritt dieser Fall ein, dann ist an eine Dividende bei dem so kostspieligen Baue der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn nicht zu denken, ja die Zinsen zu 4 $\frac{1}{2}$ % werden nicht mehr aufgebracht werden können und die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn werden die Rente ihrer Bahn durch das traurige Ergebnis der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn im hohen Grade geschnälert sehen.

Die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie mögen daher doch behalten, was sie einmal durch die weisen Veranstellungen ihres Directorium besitzen, sie mögen zufrieden sein mit der sichern Rente, die sie von ihrer Bahn jetzt beziehen und nicht durch ein Trachten nach einem sehr zweifelhaften Gewinne die einmal errungenen Vortheile aufs Spiel setzen. Nutzen muß ihnen jene neue Eisenbahn bringen, welche sich der Leipzig-Dresdner Eisenbahn anschließt und diesen mögen sie lieber in Ruhe genießen, als unter den jetzt gebotenen Verhältnissen sich auf einen neuen Eisenbahnbau einlassen.

**An die Actionaire der Leipzig-Dresdner  
Eisenbahn.**

d. d. L. . . . . am 5. März 1845 spricht sich ein Actionair gegen die Uebernahme der Böhmischen Eisenbahn aus. Ein jeder hat seine Meinung und es ist Niemandem zu verdenken, wenn er dieselbe öffentlich ausspricht; aber mit Bedauern muß es jeden ruhigen Beobachter unserer Zeit erfüllen, wenn unter den Gründen, weshalb der Verkehr zwischen Sachsen und Oesterreich unbedeutend sein soll, angeführt wird: leichter Staat sei durch verschiedene Religionsverhältnisse von uns getrennt!! — Nein, so weit kann es mit den religiösen Wirren doch noch nicht gekommen sein, daß im neunzehnten Jahrhundert und im aufgeklärten Sachsen die Ansicht Platz gewinnen könnte, der Religionsunterschied zwischen zwei benachbarten deutschen Ländern sei im Stande, auf den Verkehr einen wesentlich hemmenden Einfluß auszuüben! Es ist wahrlich schon ein trauriges Zeichen der Zeit, daß es Jemand wagt, diesen Grund neben andern anzuführen.

Derselbe Referent stellt als feststehende Thatsache auf: von der Dresden-Böhmischen Bahn sei keine Rente zu erwarten. Es ist bei Anlegung jeder neuen Bahn fast unmöglich, mathematisch zu beweisen, daß dieselbe rentiren werde. Bis jetzt haben aber alle Bahnen auf Hauptstraßen in Deutschland gut rentirt. Warum soll also die Sächsisch-Böhmische nicht auch rentiren? Welche Eisenbahnstrecke verdiente den Namen einer Hauptstraße mehr, als die Sächsisch-Böhmische? Dieses wichtige Glied der Eisenbahnkette, welche Nord- und Süd-Deutschland verbindet; mit Hamburg, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Dresden auf einer Seite, mit Prag, Wien, Triest und ganz Italien auf der andern; das productenreiche Böhmen mit dem überbevölkerten Sachsen verbindend; ein Glied aus der Eisenbahnkette, welche in wenig Jahren den Weg zwischen England und Ostindien bilden muß; die Bahn, die nach Vollendung der österreichischen Linien unsere Manufactur-

waaren der Donau und dem Orient zuführen wird und welcher außerdem, unwiderleglich, der unglaublichste Verkehr der, unsere reizenden Elbthäler und die Böhmisches Bäder besuchenden Norddeutschen zuzuführen muß.

Wenn man dies Alles, so wie die schon früher in diesen Blättern dargelegten Vortheile der Vertheilung der allgemeinen Verwaltungskosten auf eine größere Bruttoeinnahme, erwägt, so muß man wirklich staunen, daß sich noch Stimmen gegen die Verlängerung der Leipzig-Dresdner Bahn bis an die Böhmisches Eisenbahnen erheben, und der Gedanke liegt nicht fern, daß die Opponenten keine Besitzer von Actien sind, sondern die General-Versammlungen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft als eine Arena betrachten, in welcher sie ihr Redner-talent geltend machen und bewiesen wollen, daß sie auch an andern Orten als Oppositionsredner an ihrem Plage sein würden.

Diejenigen, welche es mit dem wahren Interesse der Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gut meinen, können nur für die Verlängerung der Bahn bis an die Böhmisches Gränze stimmen.

### M i s c e l l e.

Ein sehr gutes Mittel wieder den Frost in den Händen sind Bäder von Linsenwasser. In demselben Wasser worin man die Linsen zum Essen weich gekocht hat, badet man die Hände so warm als man es vertragen kann, und so lange bis das Wasser verkuhle ist, trocknet dann die Hände rein ab und zieht auf ein Weilchen wolne oder andere dicke Handschuhe an, bis die Haut wieder fest geworden ist. Gut ist es wenn man diese Bäder täglich mehr als einmal brauchen kann. Dasselbe Linsenwasser kann man sehr oft wieder wärmen. Durch dieses Mittel sind Hände, welche früher alle Winter ausbrachen, in einem Winter gänzlich geheilt worden.

### \* Die Wirthshäuser in Mexico.

Alle mesones, wie die Wirthshäuser in Mexico heißen, gleichen einander sowohl im Außern als im Innern. Man gelangt durch ein großes Thor in einen Hof (patio), in dem die für die Reisenden bestimmten Zimmer sich öffnen. Ein zweiter Hof dient als Stall für die Thiere; in der Mitte desselben steht eine Krippe und an den Wänden sind schlechte Kaufen angebracht. Hat der Reisende sein Pferd da an einem Rinne angebunden, so sucht er für sich selbst ein Unterkommen. Das Gemach, in dem er hibern soll — das Wort ist nicht über-trieben, — enthält weiter nichts, als eine gemauerte Bank; ein Bett, einen Stuhl, Wäsche, Decken, Vorhänge würde man vergebens suchen. Oft ist sogar die erwähnte Bank zertrümmert und man muß sich auf den Fußboden ausstrecken. Sein gesamtes Gepäck, das Reitzeug u. muß der Reisende mit in das Gemach nehmen, sich darauf legen und es sich an die Arme und Beine binden, damit es ihm in der Nacht nicht gestohlen werde. Aber ehe der Reisende schläft, möchte er essen; freilich giebt der Wirth in Mexico nur die Wohnung, nichts zu essen; sein Koch verkauft höchstens zu mäßigen Preisen Fleischbrühe, Tortillas, Frijoles, bisweilen auch so sehr mit rothem Pfeffer gewürzte Guisados, daß dem Fremden, der nicht daran gewöhnt ist, beim ersten Bissen die Thränen aus den Augen stürzen und er glaubt, die Gaumenhaut verloren zu haben. Dabei ruft man ihm von allen Seiten zu: „es ist gut für den Magen.“ Die Tische sind in Mexico so unbekannt wie die Servietten; eine Gabel würde für eine eben so außerordentliche Erscheinung gelten wie ein Löffel, und ein Teller ist so selten wie ein Messer. Wozu auch alles das? Hat der Mensch nicht seine Finger? Das einzige Gute, was diese mesones haben, ist die Chocolate, und der Reisende, der eine Tasse davon getrunken hat, kann nichts Besseres thun, als noch eine zu trinken.

### Kirchenmusik.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Nicolai-Kirche:  
Die letzten Worte des Erdigers, Oratorium von J. S. P. n.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

## Vom 8. bis 14. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. März.

Frau Christiane Friederike Voigt, 48 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Ritterstraße.  
Ein todgeb. Knabe, Herrn Johann Gottlieb Müllers, Waldhornisten im Königl. Sächs. zweiten Schützenbataillon Sohn, in der Zeiger Straße.

Christian Gottlob Heinrich Schmidt, 66½ Jahre alt, Verforgter im Georgenhaus.  
Margarethe Siegel, 69 Jahre alt, Schuhmachergesellens Witwe, im Jacobshospital.

Sonntags, den 9. März.

Herr Karl August Harich, 83 Jahre alt, Bürger und Kramer, in der Frankfurter Straße.  
Herr Friedrich Wilhelm Müller, 34 Jahre alt, Candidat der Theologie, im Jacobshospital.  
Gustav Adolph Burdorf, 2¼ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, an der Wasserlust.  
Frau Auguste Wilhelmine Haring, 23 Jahre alt, Copisten Ehefrau, in der Ulrichsstraße.  
Marie Elisabeth Jesewitz, 73½ Jahre alt, Einwohners Witwe, in der Hospitalstraße.  
Friederike Zier, 40 Jahre alt, Einwohnerin, am neuen Kirchhofe.  
Marie Rosine Schwarze, 1 Jahr alt, Marktbefers Tochter, in der Gerbergasse.

Montags, den 10. März.

Ernst Heinrich Heinlein, 78 Jahre alt, der Buchdruckerkunst Beflissener, in der Johannisdasse.  
Marie Anna Diehne, 30 Wochen alt, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.  
Karl Gustav Schönberg, 35 Wochen alt, Ausländers Sohn, in der Burgstraße.  
Johanne Friederike Hindenburg, 73 Jahre alt, Einwohnerin, in der Poststraße.

Dienstags, den 11. März.

Frau Marie Elisabeth Richter, 63¼ Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, am Neumarkte.  
Johann Gottfried Köffler, 55 Jahre alt, Einwohner, in der Gerbergasse.  
Anna Clara Aurelie Pölich, 2 Jahre alt, Maurergesellens Tochter, in der langen Straße.  
Auguste Wilhelmine Locke, 45 Jahre alt, Einwohnerin, in der Packhofgasse.

Mittwochs, den 12. März.

Herr Burkhard Julius Gärtner, 69½ Jahre alt, ehemaliger Bürger und Kaufmann, in der Grimma'schen Straße.  
Karl Bruno Leichert, 8 Tage alt, Bürgers und Sattlermeisters Sohn, im Brühl.  
Ein todgeb. Mädchen, Johann Karl Ferdinand Steyers, Nachwächters Tochter, in der Pleißengasse.

Donnerstags, den 13. März.  
 Erdmann Friedrich Vár, 30 Jahre alt, Tischlergeselle, in der Petersstraße.  
 Hedwig Ida Bethge, 5 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Rentamtsbotens und Hausmanns hinterlassene jüngste Tochter, am Kopfplatz.  
 Johanne Ernestine Ballmann, 64 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in der Katharinenstraße.  
 Friedrich Emil Lohé, 1 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Markthelfers Sohn, in der Nicolaisstraße.  
 Friedrich Gustav Badewitz, 23 Wochen alt, Einwohners Sohn, in der Albertstraße.

Freitags, den 14. März.

N i e m a n d.

9 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhaufe, 2 aus dem Jacobshospital; zusammen 27.

Vom 8. bis 14. März sind geboren:

23 Knaben, 20 Mädchen, zusammen 43 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

## Tägliches Abfahren und Ankommen der Dampfwagenzüge zu Leipzig

für das Sommerhalbjahr vom 15. März bis zum 14. October 1845.

**Vorerinnerung.** Bei der Ankunft ist überall genau bemerkt, wann solche eigentlich regulativmäßig erfolgen soll, ohne Rücksicht auf die fast immer eintretende Verzögerung derselben um  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Stunde.

### A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgens 6 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 2) [Ankunft I. Morgens 7 Uhr Güterzug a. Dr. von Riesa.
- 3) [Ankunft II. Vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Personenzug aus Dresden.
- 4) **Abfahrt** II. Vorm. 10 Uhr Güterzug nach Dresden.
- 5) **Abfahrt** III. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Personenz. nach Dresd. †)
- 6) [Ankunft III. Nachm. 2 Uhr Güterzug aus Dresden.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Personenz. aus Dresden. †)
- 8) **Abfahrt** IV. Nachm. 4 Uhr Personenzug nach Dresden.
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Güterz. nach Dr. bis Dschab.
- 10) [Ankunft V. Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Personenzug aus Dresden.

†) Dieser Zug findet, eigends angezeigt, nur zu den Leipziger Messen statt.

NB. Vom 1. Mai 1845 an geht, bis auf Weiteres, Sonn- und Feiertags früh 5 Uhr ein Extra-Personenzug ohne Gepäck nach Dresden ab, und trifft selbigen Tages von da des Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr in Leipzig wieder ein. Auch verwillen Sonn- und Feiertags die übrigen Züge bei allen Anhaltepunkten ein Wenig.

### B. Auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Personenz. n. Magdbg. u. Berl.
- 2) **Abfahrt** II. Morgens 6 Uhr Güterz. n. Magdbg. u. Berlin.
- 3) [Ankunft I. Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Güterz. v. Magd. u. Berl. a. Köth.
- 4) [Ankunft II. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berl. \*)
- 5) **Abfahrt** III. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berlin.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Güterz. a. Magdbg. u. Berlin.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.
- 8) **Abfahrt** IV. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berl. \*\*)
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6 Uhr Güterz. f. Magd. u. Berl. b. Köth.
- 10) [Ankunft V. Abends 8 Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.

\*) vom Nachtlager in Wittenberg.

\*\*) zum Nachtlager in Wittenberg.

NB. Aus Berlin geht täglich früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, wenn genug Güter zum Befördern aufgegeben wurden, lediglich für diese, ein Extrazug ab, welcher in Leipzig mit dem letzten Personenzuge (Nr. 10, Abends 8 Uhr), oder auch, da nöthig, mittels besondern Zuges von Köthen aus,  $\frac{1}{2}$  Stunde später eintrifft.

### C. Auf dem Sächsisch-Bairischen Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgens 6 Uhr P. u. Güterz. n. Crimmitschau.
- 2) [Ankunft I. Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr P. u. Güterz. a. Crimmitschau.
- 3) [Ankunft II. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr P. u. Güterz. a. Crimmitschau.
- 4) **Abfahrt** II. Nachm. 2 Uhr P. u. Güterz. n. Crimmitschau.
- 5) **Abfahrt** III. Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr P. u. Güterz. n. Crimmitschau.
- 6) [Ankunft III. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr P. u. Güterz. a. Crimmitschau.

**Fahrpreise** für eine einzelne erwachsene Person in Wagenclasse I. II. III., von Leipzig aus, a) bis Altenburg (5 $\frac{1}{2}$  Meile) 42, 26 und 16 Ngr.; b) bis Berlin (29 Meilen) 165, 110 und 70 Ngr.; c) bis Crimmitschau (9 Meilen) 72, 45 und 27 Ngr.; d) bis Dresden (15 $\frac{1}{2}$  Meile) 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in III. Wagenclasse mit Güterzügen nur 38 Ngr.; und e) bis Magdeburg (16 Meilen) 96, 64 und 40 Ngr. Kindern unter 10 Jahren wird Ermäßigung zu Theil.

Zu Wahrnehmung etwaiger Contraventionen gegen das, wegen des Haltens der Commis und Lehrlinge von uns am 4. April 1837 erlassene Regulativ werden auf Ansuchen der Herren Kramermeister die Herren Kramer hierdurch angewiesen, die Anzahl ihrer Commis dem Kramerfiscal auf jedesmaliges Anfragen der Wahrheit gemäß anzugeben, widrigenfalls sich einer Ordnungsstrafe zu gewärtigen.

Leipzig, den 25. Februar 1845.

Des Raths der Stadt Leipzig II. Abtheilung.  
 Otto.

Rind.

Obige Anordnung bringen wir auch auf diesem Wege zur Kenntniß der Herren Kramer alhier mit der Bitte, die Anzahl der Commis in jedem Geschäfte dem Kramerfiscal auf dessen Anfrage zum Behufe der von uns zu fertigenden Verzeichnisse der Lehrlinge anzugeben.

Leipzig, am 13. März 1845.

A m t f ü h r e n d e K r a m e r m e i s t e r  
 und in deren Auftrage  
 Dr. Mothes, Kramerconsulent.

Die Ausstellung plastischer Tableaux, Hainstrasse, Adlerapotheke, erste Etage, **Wien mit Umgegend, die sächs. und böhmische Schweiz**, ist mit herabgesetztem Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., Kinder die Hälfte, heute noch geöffnet.

### Vorläufige Ankündigung.

Herr **Joseph Meyer** (Capellmeister des Leipziger Stadttheaters, Musikdir. des Musikvereins Euterpe) wird zunächst nach

den Ofterfeiertagen ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Gewandhauses geben, wobei die bedeutendsten Künstler mitwirken werden. Das Nähere wird später bekannt gemacht.

### II. Abtheilung

des

### Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Morgen Montag Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung der Gesellen und Gewerbegehilfen.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

### zum Selbstunterricht.

Von **Eduard Sparfeld,**

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

1844. broch. Preis:  $\frac{1}{3}$  Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hilfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Ausbeute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Resultate der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größern Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren laun, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend genug empfohlen werden.

Im Verlage des Unterzeichneten erschienen so eben:

**Die drei ersten Bände**  
der deutschen und französischen Original-Ausgabe

## Geschichte des Consulats und des Kaiserthums in Frankreich.

Von **M. Thiers,**

Mitglied der Akademie, Deputirten und vormals Conseilpräsidenten.

Aus dem Französischen übersezt unter Leitung

von **Friedrich Bülan,**

Professor an d. r. Universität zu Leipzig.

Jeder Band kostet 25 Ngr. ohne Kupfer, mit Kupfer 1 Thlr.

Das ganze Werk wird 10 Bände in 8. bilden.

## HISTOIRE DU CONSULAT ET DE L'EMPIRE

PAR **M. THIERS,**

Ancien président du conseil des ministres, membre de la chambre des députés et de l'Académie française.

Le prix de chaque volume est fixé à 1 Thlr. 5 Ngr.

L'ouvrage formera 10 Volumes in-8. avec onze portraits gravés sur acier.

Leipzig, 1845. **J. P. Meline.**

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

## Wahrt Euer Recht! Wahrt Euer Geld!

Eine ernste Mahnung

an die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Außerordentliche Beilage zu Nr. 48 der Sächs. Wat.-Bl. vom Jahre 1844)

Preis: 1 Ngr.

Diese kleine Schrift, welche die Mängel unseres Eisenbahnwesens scharf und schlagend zusammenstellt, ist Actionairen besonders zu empfehlen.

**Robert Frieße. Julius Große.**

## Anzeige.

Einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir hiermit die Anzeige zu machen, daß ich das Gasthaus

## zum schwarzen Kreuz

auf hiesiger Berbergasse pachtweise übernommen habe.

Da dieses Gasthaus in der Nähe der Eisenbahn und schönster Lage liegt, so erlaube ich mir ein hochachtbares reisendes Publicum auf meine bequem eingerichteten Zimmer und Stallung aufmerksam zu machen.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich besuchenden Fremden billig und reell zu bedienen, um mir das Vertrauen wieder zu erwerben, was ich in meinen früheren Etablissements genos.

Leipzig, den 16. März 1845.

## Johann Gottlieb Lehmann. Wohnungsveränderung.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß ich von heute an im Brühle Nr. 80 (neben dem Kranich) wohne, und indem ich um ferneres Wohlwollen höchlichst bitte, versichere ich prompte, elegante und billige Bedienung. Leipzig, am 13. März 1845.

**F. W. Scherf, Schneidermeister.**

## Die Destillation und Spirituosen-Handlung von

**Robert Siegel,**

Frankfurter Straße Nr. 1/1069

(goldene Sonne),

empfehle ihr vollständiges Lager von **Aquavit, Liqueur, Rum, Urae, Cognac, Spirit** etc. Ihre Fabricate sind durchgängig auf **holländische** Manier aus den frischesten und feinsten Ingredienzen bereitet, ihr **Laboratorium** ist unter den Augen eines Sachverständigen nach dortiger Art ganz neu eingerichtet und die Preise sind verhältnismäßig sehr billig

**Verkauf.** Auf dem Büttnerschen Gute am Münzthore ist Dienstags und Sonnabends auch frischgebackenes Roggenbrod zu haben.

Von den so beliebten

**grünen Kern**

zu delicates Suppen erhielt ich neue Zusendungen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

**E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.**



**Schönblühende Gamellen**



und **Spacnthen** sind billig zu haben bei **Ch. Rehfeld, Querstraße Nr. 15.**

☞ Eine sehr gute abgelagerte Bremer Cigarre, à 6 Thlr. pro mille, empfiehlt **E. Beutler, Amtmannshof.**

## Künstliche Ostereier,

ein höchst elegantes Toiletten aus natürlichen Eiern verfertigt, empfehle ich als niedlichen Nipptischschmuck für Damen.

**Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

## Sparlampen

verschiedener zweckmäßiger Einrichtung empfiehlt zu sehr billigen Preisen, so wie auch beste chemische Lampendochte und Nachtlichter **Carl Schubert, Grimm. Str. Nr. 14.**

Die erste Sendung der neuesten französischen Umschlagetücher und Long-Shawls in sehr geschmackvollen Mustern ist eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Berücksichtigung.

**J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.**

**Französische brochirte Umschlagetücher**  
In den neuesten Dessins empfiehlt **Emil Schröder,**  
Jurony & Co. Nachholer, Hainstr. 32.

### Louis Seyfferth,

Grümm'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Raschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geblöffener **Bettfedern, Daunenn** und gesponnener **Kopfhare**, so wie sein reichhaltiges

**Magazin fertiger Federbetten und Matratzen** und verspricht bei verlässlicher Bedienung die billigsten Preise.

**\*\* Hauben** in Tüll und Blondes, **Zughüte** in allen **Größen und Stoffen**, ganz schöne **Façons**, werden **äußerst billig** verkauft: **Petersstraße, 1. Etage, neben Stadt Wien.**

Es empfiehlt sich alle Arten **Tuchkleider** zu waschen und wieder zu **appretiren**, so, daß sie wieder ein sehr schönes **Ansehen** erhalten, ohne zerrennt zu werden in der **Fleckenreinigungsanstalt** von

**J. G. Werner,**  
place de repos, links im Seitenaebäude Nr. 3.

### Brennholz = Verkauf.

Elternes Brennholz, ganz trocken,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$  lang, bekomme ich so eben einige hundert Klaftern pr. Dampf. Da ich das Holz auf dem **Leipzig-Dresdner Bahnhof** von den hiesigen **Rathselegern** legen lasse, so können auf **Verlangen** ganze **Fuhren** gelegt, dort **abgelassen** werden. Alles **Weitere** bei mir **selbst**.

**J. G. Freyberg** am Hospitalplatze.

Zwei ziemlich gute **Fracks**, der eine in **blauem** feinem **Tuch**, der andere in **schwarzem** **Tuch**, sind sehr **billig** zu verkaufen beim **Schneidermeister Kirmeß**, **Magazingasse Nr. 6, 2 Tr.**

**34 Stück fette Hammel**  
stehen auf dem **Rittergute Döbitz** zum Verkauf.

Ein **wohl dressirter**, glänzend brauner **Wasserhund** ist zu verkaufen. Zu **besehen** **Nicolaistraße Nr. 6, 3 Treppen hoch**.

**Zu verkaufen** ist eine schön **schlagende** **Nachtigall**, **Canarienhähne**, auch schöne **Eier**: **Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.**

**Billig** zu verkaufen sind: zwei **dunkelpolirte** neue **Sophas** **gestelle**, ein **heller Säulentisch**, desgleichen ein **Spiegelschränken**, zwei **Faltrechrückelkasten**, weiß **gestrichen** und ein etwas **gebrauchter** **beller Secretair**: **Blumengasse Nr. 3.**

**Mehre Schriftgießergehilfen** finden **dauernde** **Beschäftigung** in **Berlin** in der **Schriftgießerei** von **Lehmann & Mohr**. An **Reisegeld** werden **3 Thaler** vergütet.

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat, d. S. **Lapier e-metier** zu **erlernen**, kann sich **melden** bei dem **Lapierierer Meuter** **Katharinenstraße Nr. 8.**

### Lehrling gesucht.

Ein **gesunder**, **kräftiger** **Bursche** von **rechtl. Eltern**, welcher **Lust** hat, die **Stellmacher-Profeßion** zu **erlernen**, kann sich **melden** beim **Stellmachermeister Louis Kraaz** in **Reichels Garten**.

**Gesucht** wird ein **ordentlicher** **Bursche**, welcher **Lust** hat **Schreiber** zu **werden**, bei **W. Hubel**, **Kl. Fleischerg. 14, 4 Tr.**

Wir suchen zum **1. April** einen **kräftigen**, für **unser** **Geschäft** **passenden** **Laufburschen**.

**Pfö. dte & Niedel**, **Weinhandlung.**

Einige **junge Mädchen**, **geschickt** in **Anfertigung** von **Hauben** und **Zughüten**, so wie **junge Mädchen**, welche das **Putzmachen** zu **erlernen** **wünschen**, werden **gesucht** von

**Emma Marwedel.**

**Gesucht** wird zum **1. April** ein **fleißiges**, **ordentliches** **Dienstmädchen**: **Fauchart Straße Nr. 16, parterre links.**

**Gesucht** wird **sofort** ein **aufrechtiges** **eheliches** **Mädchen** in ein **lichtes** **Geschäft**, die **Abends** zu **Hause** **gehen** kann: **Ulrichsgasse Nr. 59, von n. heraus 1 Trepp.**

**Gesucht** wird von einer **Herzhaft** auf dem **Lande** ein **Stubenmädchen**; sie muß **gut platten** und **nähen** können und **gute** **Zeugnisse** **aufzuweisen** haben. Zu **melden** **Brühl, Pattermarns Haus, 3 Treppen.**

**Gesucht** wird zum **sofortigen** **Antritt** ein **ordentliches** **Dienstmädchen**: **Krudnitzer Straße Nr. 12, 3 Treppen.**

**Gesucht** wird den **1. April** d. J. ein **reintliches** **Mädchen** zur **Aufsicht** der **Kinder**, welche **nähen** und **stricken** kann: **Barfußgäßchen Nr. 685/6, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird ein mit **guten** **Arbeiten** **versehenes** **Dienstmädchen** zum **1. April** d. J. **Näheres** **Schützenstraße Nr. 7.**

**Gesucht** wird ein **Dienstmädchen**, **sofort** **anzutreten**: **Querstraße Nr. 19, 1 Trepp.**

### Gesuch.

Ein **Mann** im **besten** **Mannesalter**, **gesund** und **stark**, **seiner** **Arbeit** **gewachsen**, **gut** **empfohlen** durch **Zeugnisse**, **sowohl** **schriftlich** als **mündlich**, **sucht** einen **Posten** als **Markthelfer** oder **Hausmann**. **Herr Kaufmann Lindner**, **Ritterstraße Nr. 11**, wird die **Güte** haben, das **Nähere** mitzutheilen.

Ein **Mädchen**, nicht von **hier**, die sich **gern** jeder **Haushalt** **unterzieht** und in der **Küche** nicht **unerfahren** ist, **sucht** zum **1. April** einen **Dienst** und ist zu **erfragen** **Münzgasse Nr. 5, parterre.**

**Zu pachten** **gesucht** wird **sofort** oder von **Ostern** a. o. ab ein zur **Vertheidigung** eines **Destillations-** oder **Schankgeschäfts** **geeignetes** **Local** von einem **zahlungsfähigen** **Manne**. **Gefällige** **Nachweisungen** werden die **Herrn Pfördte & Niedel** (**Gr. Str. 20.**) **entgegennehmen.**

**Gesucht** wird in eine **Restauration** **nahe** bei **Leipzig** ein im **Kochen** **wohl** **erfahrenes** **Mädchen**. Das **Nähere** **darüber** **Windmühlenstraße Nr. 32, 1 Trepp hoch vorn heraus.**

Ein **unverheiratheter** **Beamter** **sucht** noch für **Ostern** eine **Familienwohnung** von **2 Zimmern** und **Zubehör**, wo **möglich** auch mit **Stallung** für ein **Pferd**, und **bittet** **gefällige** **Adressen** **Neustirchhof Nr. 1, 2 Treppen hoch** heute (**Sonntag**) **Vormittag** **abgeben** zu **lassen.**

**Gesucht** wird ein **Familienlogis** in der **innern** **Stadt** oder **Vorstadt**, zu dem **Preise** von **30 bis 50 Thlr.**, zu **Ostern** **beziehb.**; **desgl.** eine **freundliche** **Stube** **nebst** **Kloven** für die **Wespe**. **Diesfallige** **Offerten** **nimmt** **Herr Sand**, **Reichelsstraße Nr. 11** an.

**Gesucht** wird für diese und folgende Messen ein Hausstand in der Hainstraße, zum Auslegen der Tuche, durch  
**G. J. Douffet**, Hainstraße Nr. 25.

Gesucht wird eine Stube mit Bett, im Preise von 18 bis 22 Thlr., meßfrei, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei dem Hausmann, Katharinenstraße Nr. 14.

Unter mehreren Familienlogis befindet sich in der innern Petersvorstadt eine erste Etage von fünf Stuben nebst Zubehör und Garten für 250 Thlr. von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten billig zu vermieten und sogleich oder vom 1. April an zu beziehen: Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe links 4. Etage.

Ein mittleres Familienlogis in der Grimma'schen Straße nach hinten gelegen, ist von Johannis d. J. an zu vermieten. Nähere Mittheilung Grimma'sche Straße in der Ledwienapotheke 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist die Hälfte einer Etage parterre nebst Garten, zu welcher Johannis d. J. die andere Hälfte gegeben werden kann. Näheres bei Herrn **Occarius**, lange Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten sind einige Familienlogis, alles in einem Bezirk, eins von 2 Stuben und eins von 4 Stuben, ein Verkauflocal mit Wohnung und ein Parterrelocal zum Betreiben jeder Art von Geschäft: Reudnitzer Straße Nr. 11.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag zu Kaffees und verschiedenen Sorten Kuchen, so wie zu anderen Speisen und Getränken, auch einer Veränderung ladet ergebenst ein  
**C. A. Mey.**

### Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Gesellschaftstag, wobei ich mit Gladen, Heuchler, Pfann- und Kaffeekuchen bestens bedienen werde.  
**A. Knoche.**

### Thonberg.

Heute Sonntag lade ich zu frischen Pfannkuchen und sehr feinem Deliszauer ergebenst ein. Für warme Zimmer wird bestens gesorgt sein.  
**G. Werthmann.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Pfann- und Kaffeekuchen, Gladen, guten Kaffee und gute Biere. Die obersten Räume sind gelbzt.  
**Carl Gleichmann.**

### Oberschenke zu Cutrisch.

Den Wünschen meiner werthen Gäste zu genügen, lade ich heute nochmals zu frischen Pfannkuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein.  
**C. Heinze.**

Den 26. März letztes Kränzchen der **Polyhymnia** im Schützenhause.

**Drei Mohren.** Heute Sonntag Gladen, Kaffeekuchen in Auswahl und die letzten Pfannkuchen von 3 Uhr an warm.  
**Weinhold.**

Heute Sonntag Gladen, Spritz- und mehre Kaffeekuchen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle.  
**Schulze in Stötteritz.**

Die Schlittenbahn ist wieder ausgezeichnet.

### \*\*\* Grüne Schenke. \*\*\*

Heute Sonntag ladet zu Gladen und andern frischen Kuchen und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ergebenst ein  
**G. Schneider.**

**Möckern.** Täglich Gladen, Pfannkuchen und mehrere andere Sorten Kuchen.

Heute den 16. ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein  
**G. G. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen in **Bernhardt's** Restauration, Rimmers Garten Bosenstraße.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen nebst Bouillon bei  
**C. G. Schlegel**, kl. Windmühlengasse Nr. 11.

Heute ladet zu Pfirschen ganz ergebenst ein  
**F. G. Dieze**, lange Straße Nr. 19.

Morgen, als den 17. März, halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich ergebenst einlade.  
**C. G. Schlegel**, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

### Im Eisenbahnschloßchen

heute Abend Beefsteaks mit Schmorkartoffeln nebst Poule-Vergnügen. Montag dasselbe, wo ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

### Glysim.

Heute Abend ladet zu Krupfen, so wie zu Schweinskopf höflichst ein  
**F. A. Kranitzky**, Reichsstraße.

### Einladung.

Morgen den 17. März ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein  
**Gräfe** in Cutrisch.

Morgen Schlachtfest bei  
**J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

### Sofenschenke in Cutrisch.

Montag den 17. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**A. Seyfer.**

Die Eisbahn auf Schimmels Teiche ist sehr gut zu befahren.  
**Berwitwete Köhler.**

Allen resp. Theilnehmern der heutigen großen Schlittenfahrt zur Nachricht: daß, wer sich bis 3 Uhr auf dem Sammelplatz nicht einzustellen im Stande ist, bis 1/2 Uhr in Möckern erwartet wird, von wo aus nach gänzlicher Vereinigung die Fahrt weiter und auch zurück gehen soll.

**Verloren:** am Freitag Abend 8 Uhr ein Schlüssel von mittlerer Größe auf dem Neumarkte von Herrn King's Hause bis an Auerbachs Hof. Man bittet denselben Neumarkt, Auerbachs Hof, 3. Etage abzugeben.

### 1 Thaler Belohnung.

Entflohen ist am 15. März Mittags ein Canarienvogel (mit braunem Rücken). Wer ihn Universitätsstraße Nr. 12, 2 Treppen abgeliefert, erhält obige Belohnung.

Ein junger Hund, weiß und gelbgefleckt, auf den Namen „Schnell“ hörend, hat sich vor einigen Tagen verlaufen. Wer denselben Katharinenstraße Nr. 11, 2te Etage, wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Ein weiß und braun gefleckter kleiner Wachtelhund hat sich Freitag Nachmittag verlaufen und es wird höflich gebeten, denselben gegen eine Belohnung Brühl Nr. 8, 2 Treppen hoch zurückzubringen.

Ein weiß und braun gefleckter Hund, langhaarig, mit geschorenen Füßen, ohne Halsband und Steuerzeichen, ist zugelassen: Petersstraße Nr. 33, und daselbst in der ersten Etage abzuholen.

Ein Hund (dunkelbraun, Doppelnase) mit dem Steuerzeichen Nr. 716 ist zugelassen, und kann beim Hausknecht in der goldnen Krone, große Fleischergasse Nr. 19, abgeholt werden.

Ein Jahr 1844. Geehrtester Freund, ich bitte gefälligst, eines Abends um 7 Uhr in der bewußten Straße Nr. 14 auf mich zu warten.

Ob hier, ob heut schon wieder fern,  
Verbleibst Du meines Lebens Stern.  
Und sprichst Du — gleich dem Schicksal — „nie“,  
Ich bete doch Dich an, Ma chère.

Der Verfasser der Annonce im gestrigen Tageblatte: „Rrr — ein ander Bild“ kann sich zur Wiedererstattung der Insertionsgebühren bei mir melden, — denn ich muß befürchten, er habe sich an andern höchst nothwendigen Bedürfnissen abgacardirt.  
**Herrmann W...**

#### Der Brief an Julie A. in Dresden ist besorgt.

Zu einer offenen Annäherung hätte ich mich schon lange entschlossen, wußte ich nur wie ich Ihnen den Brief zuschicken soll, da ich Ihre Adresse nicht kenne. Wenn Sie mir trauen wollen und können es, warten sie auf mich heute Vormittag halb 11 Uhr Thomaskirchhof, wo ich Ihnen selbst den Brief abgeben werde.

Mit Wehmuth blickt das blutende Herz in die Vergangenheit zurück, mit stiller Wehmuth blickt es in die Zukunft! Wie jener Festtag in Wöckern, so auch wird der 14. März unvergeßlich bleiben.

#### Eisenbahnoberbau.

Die sächsische, 20572 Ellen lange Strecke der Magdeburger Bahn wurde im Jahre 1842 mit dem zweiten Gleise belegt und kostet nach dem öffentlichen Geschäftsberichte von 1843 92424 Thlr., also die Elle nicht ganz 4½ Thlr. Es ist bekannt genug, daß dieses Gleis von Entrepreneurs gelegt ist, welche

gewiß nicht umsonst gearbeitet haben; es ist bekannt, daß die Schienen 55 Pfd. pr. Yard schwer auf eichene Schwellen unter strenger Controle gelegt sind, es ist bekannt, daß die Schienen damals nirgends unter 7 £ pr. Tonne zu haben waren und daß Platten und Nägel mehr kosteten als jetzt.

Die Prager Bahnstrecke ist laut öffentlichen Anschlages 97000 Ellen lang, und würde also ebenfalls der Oberbau mit 55 Pfd. schweren Schienen auf gutes Eichenholz nicht mehr als 436000 Thlr. für ein Gleis oder 872000 Thlr. für beide Gleise kosten, denn heute über 2 Jahre, wo die Schienen erst gelegt werden, sind solche gewiß eher unter als über 7 £ zu kaufen.

#### Gespräch.

- Speculant. Was geht mich dein Patriotismus, dein Vortheil für Sachsen an? Ich stimme gegen den Bau der Bahn.
- Actionair. Aber bedenke doch die augensälligen Vortheile für uns Actionaire!
- Spec. Was schrecken mich die Vortheile der Actionaire, ich habe Schlußzettel Leipzig-Dresdner zu 134 in der Ostermesse zu liefern, also soll und muß der Cours herunter.
- Act. Wenn nun die Schlußzettel auf 150 lauteten?
- Spec. Dann würde ich natürlich für den Bau stimmen und eben so dafür sprechen und sprechen lassen wie jetzt dagegen.
- Act. Wir armen Actionaire sind also nur euer Spielzeug?
- Spec. Ist mir alles eins, ob die Prager Bahn gebaut wird oder nicht. Ist mir ganz gleichgültig. Cours auf, Cours nieder, das ist das Wahre.

#### Dem unbekanntem Edlen herzlichem Dank!

G.

#### Dank.

Fräulein Amalie A....., so wie auch Herrn Carl A....., fühlen sich Unterzeichnete für das ansehnliche Geschenk am heutigen Tage verpflichtet, den wärmsten und herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen, den Wunsch hinzufügend, daß der Allvergeltter Ihnen vergelten mag, was Sie an uns gethan. Leipzig, am 14. März 1845.

Die Familie B.....dt.

#### Todes-Anzeige.

In der gestrigen Nacht starb unsere Minna an den Folgen des Scharlachfiebers, im Alter von 2½ Jahren; um stille Theilnahme bitten  
G. S. Friedlein und Frau.  
Leipzig, den 15. März 1845.

#### Uinpassirte Fremde.

Bergmann, Archt. v. Schleuß, Palmbaum.  
Benzig, Rofhdle v. Raggewitz, St. Dresden.  
Müttner, Kfm. v. Dresden, Grimm, Str. 24.  
Bachmann, Kfm v. Färth, St. Hamburg.  
Balling, Arzt v. Kiffingen, s. heinischer Hof.  
Che'ius, D., v. Heidelberg, Hotel de Russie.  
Dietrich, Förster v. Mittelfrohna, gr. Baum.  
Förster, Def. v. Schreiberhau, goldner Hahn.  
Guillon, Frau, v. Paris, goldner Hahn.  
Goebel, Def. v. Gotha, Stadt Dresden.  
Göblich, Maurermeister, v. Hohenmölsen, Steph.  
v. Globitz, Oberleutn. v. Borna, s. de Bav.  
Hertwig, Rgutsbes. v. Gerichsch, St. Dresden.  
Hridentreich, Fabr. v. Naumburg, s. Hahn.  
Poimulle, Negoc. v. Paris, Hotel garni.  
Keller, Prof. v. Halle, Hotel de Russie.  
v. Kohler, Frau, v. Stendal, Palmbaum.  
Koldner, Rent. v. Wien, Hotel de Pol.  
Krieg, Kfm. v. Glauchau, und

Kirsch, Rgutsbes. v. Lumpyzig, grüner Baum.  
Lb'ich, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.  
Lachmann, Chemiker v. Magdeburg, und  
Luchen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Mellv, Frdul., v. Dresden, Palmbaum.  
Müller, Kfm. v. Gisleben, deutsches Haus.  
Mastach, Kfm. v. Bingen, Rheinischer Hof.  
Dppenheim, Banq. v. Königsberg, Hotel de  
Baviere.  
v. Dypel, Amtshptm., v. Borna, s. de Prusse.  
Pröschel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Pacheco, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Kiedtsamer, Negoc. v. Leon, und  
v. Rossum, Kfm. v. Emmérich, s. de Bav.  
Kofner, Mühlbes. v. Kösen, grüner Baum.  
Köddiger, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.  
Reichenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Roth, Kfm. v. Turnay, Hotel de Russie.  
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.

Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, Palmbaum.  
Schütte, Kfm. v. Leipzig, Stadt London.  
v. d. Schulenburg, Graf, v. Wigenburg, und  
v. Sedewitz, Graf, v. Pulzwerda, s. de Bav.  
Schafheitlin, Kfm. v. Pernambuco, und  
Schnackenburg, Ingen.-Hauptm., v. Magde-  
burg, gr. Blumenberg.  
Thiele, Def. v. Rürsdorf, Palmbaum.  
Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.  
v. Vogel, Stallmstr. v. Ebersdorf, St. Dresd.  
Wiesert, Kfm. v. Frankfurt a/D., und  
Wunderlich, Kfm. v. Weerrane, Stadt London.  
Wulf, Weinbergbes. von Niederlösnitz, Stadt  
Pteslau.  
Wolff, Kfm. v. Neusalzwerk, und  
Wetf, Banq. v. Langensalza, Hotel de Bav.  
Weiler, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Wahnung, Kfm. v. Schönheide, St. Frankfurt.  
Zimmer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von G. Holz.